



Inhaltsverzeichnis

Worte der Präsidentin	2
KTH- Kontakttreffen Höggerberg	3
Exkursion TBF	4
Exkursion Stadttangente Bern	6
Aktuelles aus der Hochschulpolitik	8
Was geschah an der Vollversammlung?	11
AIV Alumni	14
Science City in seinen Anfängen	15
Rätselecke	16
Des Rätsels Lösung	19

Impressum

Herausgeber
Akademischer Ingenieur Verein



Redaktion
Irene Odermatt
redaktor@aiv.ethz.ch

Das NAIV erscheint zweimal pro Semester und wird an alle Studenten, sowie an alle ehemaligen Bauingenieurstudenten verteilt.

Worte der Präsidentin

Liebe Bauingenieurinnen und Bauingenieure

Das KTH ist vorbei und so geht es auch mit dem Semester zu Ende. Es war eine Freude zu sehen, wie am 10. Mai alle zu den Ständen strömten und sich eifrig mit den Firmenangehörigen unterhielten. Wie viele Gespräche schlussendlich zu einer Praktikumsstelle oder Festanstellung führten, werden wir wahrscheinlich nie erfahren. Sicher ist nur, gäbe es das Kontakttreffen nicht, wäre es wohl einiges schwieriger auf Anhieb einen passenden Arbeitgeber zu finden. Auch ich habe mich dieses Jahr aufgemacht, um nach einer Praktikumsstelle zu suchen. Nach drei Jahren ETH und fast ebenso lange im AIV Vorstand – ja ich bin wirklich schon so lange dabei – neigt sich mein Bachelorstudium langsam dem Ende zu. Ich sage dem Höggerberg im Herbst für ein Jahr Lebewohl und hoffe, dass alles ausser der Schlange in der Mensa noch steht, wenn ich wieder komme. Wer nach mir das Zepter als Chef des AIV übernimmt? So viel sei verraten: der AIV Vorstand freut sich schon auf ein Wiener schnitzel nach Chef Art!

Seid also artig liebe Kinder, geht fleissig an AIV Anlässe, tut etwas für das Wohl eurer Mitstudenten, engagiert euch irgendwo und lasst euch vor allem nicht zu viel stressen – Giovanni von der Baustelle lässt grüssen. Wer nicht weiss wer Giovanni ist, der soll unsere Erstis fragen.

Eure Noch-AIV Präsidentin

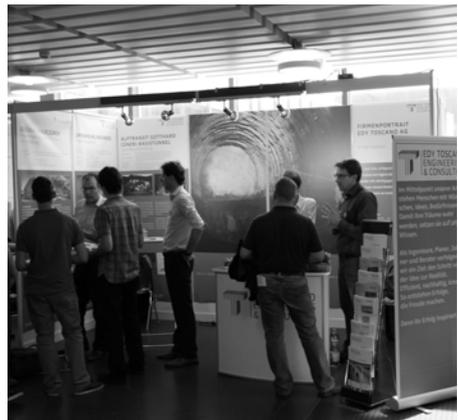
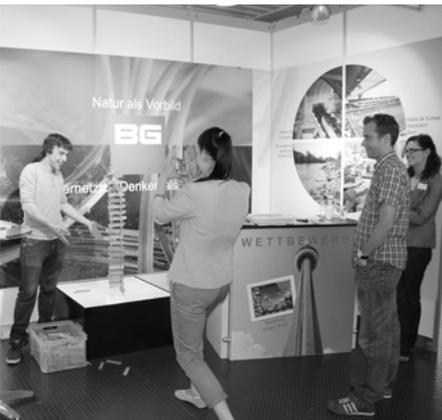
Franziska Flütsch



KTH- Kontakttreffen Höggerberg



Das KTH 2012 - die 20. Ausgabe der Jobbörse - hinterliess dank dem engagierten Einsatz der OK-Helfer und dem grossen Interesse der Studenten und Aussteller überall zufriedene Gesichter. Der Einsatz hat sich gelohnt und nun geht es daran, die Nachfolge zu sichern und die weiteren Kontakttreffen ebenso erfolgreich zu gestalten.



Bei beiden liegen die Fehler unter der Erde.

Exkursion TBF

ein Bericht von Giulia Oeschger

Es gibt vieles, was man an einem warmen Freitagnachmittag Ende April in Zürich machen kann...

Eine kleine Gruppe Bauingenieur-Studenten hatte sich entschlossen, den Nachmittag des 27. April damit zu verbringen, neue Teile der Stadt zu erkunden, geführt von Ingenieuren der Firma TBF. In einem Raum der KV Business School trafen wir uns, die Firma stellte sich vor und gewährte uns einen Einblick in die Vielseitigkeit ihrer Projekte.

Torsten Wenk, Bauleiter der Projekte für die Verkehrsentwicklung in Züri- West, erklärte uns in einer Einführung auf sehr spannende Weise, welche Hürden und Herausforderungen eine so grosse innerstädtische Baustelle mit sich bringt.

Es folgte die Besichtigung vom Escher-Wyss-Platz aus entlang der neuen Tramlinie 4, durch die Hauptader von Züri- West. Überall gab es spannende Details zu entdecken, umrahmt von Anekdoten oder Geschichten, die man nur in Begleitung jener mitbekommt, die während der ganzen Planungs- und Bauphase dabei waren. So haben wir zum Beispiel erfahren, dass sich mitten in Züri- West Mauereidechsen sehr wohl fühlen (diese im Mittelland seltene Eidechsenart kommt sonst nur südlich der Alpen vor!) und dass diesen kleinen Reptilien eine Möglichkeit geboten werden musste, die Pfingstweidstrasse zu überqueren - man kann sich die Begeisterung des Bauingenieurs über diese Mitteilung gut vorstellen...



Nach dieser tollen Besichtigung führen wir von Altstetten nach Oerlikon, wo der zweite Teil der Exkursion stattfand. Auch dort gab es zuerst eine Einführung zum Projekt Durchmesserlinie, welches in 4 Abschnitte unterteilt ist. Wir besichtigten den 4. Abschnitt direkt beim Bahnhof Oerlikon, wo die Geleise regelrecht drunter und drüber verlaufen - aber mit System! In voller Montur folgten wir den Bauleitern runter und rauf, entlang der Geleise, dann über die Regensbergbrücke und den Birchsteg (Fussgängerbrücke) und wieder zurück zur Zentrale. Auch hier wurde uns vieles offenbart und erzählt.

Zum Schluss besichtigten wir noch die Räumlichkeiten des Hauptsitzes der Firma TBF und es gab einen Apéro mit Bier.

Für diesen tollen und interessanten Nachmittag möchten wir uns bei der Firma TBF bedanken, denn... es gibt vieles, was man an einem Freitagnachmittag machen kann, doch es gibt nicht viele, die miterleben durften, was wir an diesem Tag erleben konnten!



Er wickelt sich in Stacheldraht und definiert sich als außen.

Exkursion Stadttangente Bern

ein Bericht von Martin Meuli und Lukas Dober

Vom Bahnhof Bern- Wankdorf ausgehend erreichten wir nach kurzem aber abenteuerlichem Fussmarsch über die Baustelle des neuen Wankdorfplatzes die Opel Garage der Belwag AG. Dort wurden wir von den Mitarbeitern der LP Ingenieure AG in das Projekt der Gesamterneuerung der Berner Stadttangente mit einer kurzen Präsentation eingeführt. Die Stadttangente ist mit täglich 100'000 Fahrzeugen eines der stärkst befahrenen Nationalstrassenstücke der Schweiz. Kernelemente des Projekts sind die Erneuerung der ganzen Strassenanlagen (rund 11 km) inklusive der Kunstbauten (z.B. dem Felsenauviadukt) und Anpassungen an die heutigen Umweltvorschriften bezüglich Lärm und Entwässerung.

Nachdem alle ihre Schutzausrüstung, bestehend aus einem Bauhelm und einer Warnweste gefasst hatten, wurden wir mit Autos der oben genannten Garage an verschiedene Orte der Baustelle gefahren.

Von einer Brücke direkt oberhalb der Autobahn wurde uns der Belagsaufbau, die Strassenführung und die Walzenabfolge beim Walzenspiel näher erläutert.

Als zweites fuhren wir zu einem neu gebauten Rückhalte- und Havariebecken der Autobahntwässerung, welches unterirdisch erstellt worden ist. Dort wird das Strassenabwasser, welches giftige Schwermetalle enthält, gesammelt und unter anderem mit Pumpen einer Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA) zugeführt.





An einem weiteren Standort in einer Unterführung erklärte man uns den komplexen Arbeitsablauf des Belagseinbaus und die dafür notwendige Koordinierung von Einbaugeräten und Lastwagen.

Auf die Besichtigung eines vierten Standortes musste leider verzichtet werden, unter anderem aufgrund der im ganzen Projektgebiet geltenden 60km/h Geschwindigkeitsbegrenzung und den daraus resultierenden langsamen Verschiebungen von Standort zu Standort.

Zum Abschluss der Exkursion spendierte die LP Ingenieure AG einen Apéro riche, bei welchem man bei Mandelmilch und anderen Leckereien das Erlebte Revue passieren lassen konnte.

Aktuelles aus der Hochschulpolitik

Studiengebühren

Derzeit steht ein Vorhaben der Schulleitungen der beiden ETH's im Raum, die Studiengebühren zu erhöhen. Die Studiengebühren würden sich in etwa verdoppeln. Von 580 CHF pro Semester sollen die Studiengebühren neu auf 1250 CHF für Bildungsinländer und 1500 CHF für Bildungsausländer steigen. In diesen Beträgen nicht enthalten sind die Pflichtbeiträge für ASVZ, Stipendienfonds und VSETH. Ausschlaggebend dafür, wer als Bildungsausländer betrachtet wird, ist gemäss Artikel im Polykum aber nicht die Nationalität des Studierenden, sondern der Ort der Matura.

Die ETH erwartet durch die Massnahme 15 Mio. CHF Mehreinnahmen, was 1.5 % der Bundesbeträge entspricht. Von diesen 15 Mio. CHF soll ein Drittel, also 5 Mio. CHF in einen Fond für Härtefälle fliessen. Im Gegensatz zu den Drittmitteln, die fast immer gebunden sind, würde es sich bei diesen Mitteln um frei verfügbares Geld handeln, das für die Studierenden und die Lehre eingesetzt werden kann, aber nicht muss.

Über die Gebührenerhöhung soll bereits im August oder September entschieden werden. Da die Zeit bis zum Entscheid also knapp bemessen ist, sind die Fachvereine und vor allem der VSETH darauf angewiesen, dass ihr eure Meinung kund tut. Zu diesem Zweck hat der VSETH eine Umfrage erstellt, um über die finanzielle Situation und die Meinung seiner Mitglieder ein Bild zu bekommen. Füllt also die Umfrage aus, damit eine solide Grundlage für die Diskussion vorhanden ist. Zudem wird der VSETH ab dem 23. Mai an jedem zweiten Tag einen Stand auf dem Höniggerberg betreiben, an dem es möglich sein wird, sich über die Änderungen zu informieren und sich an der Diskussion zu beteiligen.

Weitere Infos, sowie den Artikel aus dem Polykum findet ihr unter www.vseth.ethz.ch oder meldet euch via hopo@aiv.ethz.ch.

Hopo -Gremien

Der AIV organisiert nicht nur viele Socialevents und gibt eine Prüfungssammlung heraus, er ist auch die Vertretung aller Bauingenieurstudenten in der Hochschulpolitik.

ETH-Strukturen

- **DK – Departementskonferenz**

Die Departementskonferenz ist das oberste Gremium eines Departementes an der ETH. Es entscheidet über die wichtigsten strategischen Entscheide, in welche Richtung sich das Departement in Zukunft entwickeln soll. Der AIV und GUV haben jeweils zwei Sitze mit Stimmrecht. Weiter sind in der DK, neben allen Professoren und Instituten auch der Stab des D-BAUG vertreten.

- **UK – Unterrichtskonferenz**

Die Unterrichtskonferenz wird aus Vertretern der Studierenden, Assistenten und der Dozenten gebildet und behandelt alle Fragen welche die Lehre betreffen. Aktuelle Themen sind die Zulassungsbedingungen zur Masterarbeit, die Definitionen bezüglich der Taschenrechnerfunktionen, ein Präsentationstag für alle Masterarbeiten und eine Projektarbeit zusammen mit Architekten. Jeder Studiengang hat hier einen Vertreter. Vom AIV wird jemand für die Bauingenieurwissenschaften gestellt, vom GUV je eine Person für Geomatik & Planung, Umweltingenieurwissenschaften und Raumentwicklung & Infrastruktursysteme.

- **Notenkonferenz**

Hier werden jeweils die Ergebnisse der Prüfungssessionen besprochen, sowie knappe Fälle (über 3.91) diskutiert und evtl. noch über den Notenschnitt von 4.0 angehoben. Es sollten alle Professoren und Dozenten anwesend sein welche eine Prüfung in der betreffenden Prüfungssession abgenommen haben. Der AIV und der GUV stellen je einen Beobachter, so dass sichergestellt ist, dass keine künstlichen Notenverschlechterungen und/oder andere Benachteiligungen entstehen. Der Beobachter darf jedoch nicht selbst von der Notenkonferenz betroffen sein.

Institutionen des VSETH

- **FR – Fachvereinsrat**

Der FR kann mit dem Ständerat verglichen werden. Jeder der 16 Fachvereine an der ETH stellt in diesem Rat einen Vertreter, die zusammen den VSETH-Vorstand kontrollieren und überwachen. Sie haben die Möglichkeit, Entscheide des Vorstandes rückgängig zu machen. Der FR stellt die Kommunikation horizontal zwischen den Fachvereinen sowie vertikal zwischen den Fachvereinen und dem VSETH sicher. Weiter werden vom FR Gespräche mit der Rektorin geführt, um aktuelle Probleme der Fachvereine und Studierenden zu besprechen und Lösungen zu finden. Zusätzlich hat der FR jährlich 20000.- Franken zur Verfügung, um studentische Projekte und Anlässe zu unterstützen. Ein Gesuch kann aber nur von einem Fachverein eingereicht werden.

- **MR – Mitgliederrat**

Der MR ist das Pendant zum Nationalrat. Jeder Fachverein stellt proportional zur Anzahl Mitglieder, die er hat, eine grössere oder kleinere Anzahl Vertreter. Mitglieder eines Fachvereins sind nur diejenigen, welche den freiwilligen VSETH-Beitrag bezahlen. Der MR stellt die oberste Entscheidungsmacht des VSETH dar. Alle wichtigen Geschäfte des VSETH müssen hier besprochen und demokratisch bestätigt werden.

- **VSETH**

Er vertritt alle Studenten an der ETH und steht in engem Kontakt mit dem Rektorat. Zudem ist er Mitglied beim Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS), welcher die Interessen der Studierenden auf nationaler Ebene vertritt. Der Vorstand des VSETH wird durch die Fachvereine am MR gewählt und besteht ebenfalls aus ETH-Studenten.

Wir hoffen, du hast nun einen kleinen Überblick bekommen, was der AIV im Bereich der Hochschulpolitik macht. Um die gestellten Aufgaben bewältigen zu können und die Studierenden über aktuelle Entwicklungen informieren zu können, ist Engagement seitens der Studierenden erforderlich. Falls du also selbst Interesse daran hast, dich für eine bessere Zukunft der Studenten einzusetzen, kannst du dich jederzeit beim AIV-Vorstand unter hopo@aiv.ethz.ch melden.

Was geschah an der Vollversammlung?

ein Bericht von Clemens Krapfenbauer

Am Mittwoch, den 4. April, fand die AIV Vollversammlung (kurz: AIV-VV) statt. Damit ihr einen kurzen Überblick bekommt, was in eurem Verein neues beschlossen wurde, findet ihr nachstehend eine Kurzfassung des Protokolls. Die Originalversion, sowie die Rechnungen von AIV und Loch Ness findet ihr auf der Vereinshomepage www.aiv.ethz.ch

Bericht der Präsidentin

Beim Rektorinnengespräch wurde zur Sprache gebracht, dass für die internationalen Studierenden mehr GESS Fächer in Englisch und allgemein mehr GESS Fächer am Höggerberg angeboten werden sollten. Die Einführung der MOEBS-Studierenden (Master ohne ETH-Bachelor) gestaltet sich als schwierig, da die neuen Masterstudenten schwer Anschluss an die bestehenden Freundeskreise finden, welche sich bereits in der Bachelorzeit an der ETH gebildet haben.

Weiter wurde beschlossen, dass die Fachvereine einen grösseren Anteil der freiwilligen VSETH-Mitgliederbeiträge erhalten.

Bericht Aktivitäten

Die im letzten Semester durchgeführte Exkursion „Aqua Basilea und Zürich- West“ war ein Erfolg. Ebenso der Brückenbauwettbewerb. Im Dezember überraschte der AIV Samichlaus sowohl Professoren als auch Studenten in der Vorlesung mit Nüssli und Mandarinli. Hoch geschätzt wurde auch der Dozentenapéro und das Skiweekend, wobei letzteres im nächsten Jahr auf das erste oder zweite Wochenende des Frühjahrssemesters verlegt wird, da die Teilnehmerzahlen rückläufig sind.



... und nur Idioten werden es verwenden wollen.

Wahlen Vorstand AIV

Präsidentin: Franziska Flütsch

Vizepräsident: Clemens Krapfenbauer

Quästor: Roman Tobler

Hochschulpolitik (HoPo): Lex Reiter

Aktivitäten: Daria Liach

Redaktion: Irene Odermatt

Grillvermietung: Reto Weishaupt

Sponsoring: Daniel Eckenstein

Berater: Holger Diederich

Antrag Neues Bier im LochNess

Bei diesem Antrag geht es um den Bierlieferantenwechsel im Loch Ness. Andreas Humbel und Stefan Eugster haben hierfür bei über 10 Lieferanten und Brauereien Offerten eingeholt. Des Weiteren wurde auch nach Konditionen für einen offenen Bierausschank gefragt. Nach einer Vorauswahl ihrerseits blieben noch drei Lieferantenempfehlungen, welche sich für das Loch Ness eignen: Feldschlösschen, Rosengarten oder Stadtbühler. Die Antragssteller begründen Ihre Wahl mit den günstigen Konditionen, welche unter anderem auch durch eine Rückvergütung zustande kommt, dem guten Geschmack und dem gleich bleibenden Lieferablauf.

Schlussendlich einigt man sich auf die Einführung des neuen Bierlieferanten (Brauerei Rosengarten mit Lieferant Intercomestibles Zürich) bis spätestens zum Herbstsemester, unter Berücksichtigung der Loch Ness-Zuständigen (Antoine Brison und Patrik Simon)

Antrag Nino Miserini

Ende Semester werden analog zur Glühweinaktion im Winter Bowle an die Studenten ausgeschrieben. Analog zum Glühweinausschank helfen die Antragssteller beim Ausschank mit. Sofern sie beim Datum mitbestimmen dürfen.

Antrag Christoph Perren

Der Vorstand setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass in den Mensen jegliche Finanztransaktionen mit der Legitimationskarte der ETH abgewickelt werden können. Insbesondere das Bezahlen der Menüs. Dabei versucht er auch andere Fachvereine für dieses Anliegen zu gewinnen.

Dieser Antrag wird angenommen und bei der zuständigen Stelle im Fachvereinsrat (Gastrokommission) angebracht.

Antrag Christoph Perren 2

Der AIV-Vorstand setzt eine Arbeitsgruppe zur Findung einer AIV Hymne ein. Christoph Perren stellt sich für den Vorsitz der AG zur Verfügung und gibt vor der Abstimmung einen ersten musikalischen Vorschlag zum Besten. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

AIV Alumni

BLEIBT MIT EUREN STUDIEN- UND BERUFSSKOLLEGEN VERNETZT. SO ENTWICKELN WIR HEUTE DIE INFRASTRUKTUR VON MORGEN

WAS WOLLEN WIR?

Die Fachgruppe AIV Alumni verbindet die Absolventinnen und Absolventen des Bauingenieurwissenschaften-Studiengangs am Departement Bau, Umwelt und Geomatik (D-BAUG) der ETH Zürich unabhängig von Abschlussjahr und der jetzigen Tätigkeit in einem Netzwerk. Durch das Netzwerk wird der Kontakt und Austausch unter den Ehemaligen wie auch zwischen den Ehemaligen und den aktuellen Studierenden gefördert.

WIE ERREICHEN WIR WAS?

Die Mitglieder dieser Fachgruppe sind automatisch Mitglieder der ETH Alumni und profitieren somit vollumfänglich vom Leistungsangebot des Dachverbandes. Wir bieten zudem ein abwechslungsreiches Programm für unsere Mitglieder, welches oft auch von der aktuellen Studentenschaft genutzt werden kann. Es kann sich hierbei um Fachvorträge, gesellschaftliche Anlässe, interessante Exkursionen und mehr handeln. Im Zuge dieser Aktivitäten knüpfen unsere Mitglieder altersübergreifend neue Kontakte oder frischen bestehende auf.

MITGLIEDSCHAFT

Mitglied werden können AbsolventInnen (BSc, MSc), DoktorandInnen, PostDocs und Dozierende des Studiengangs Bauingenieurwissenschaften des D-BAUG an der ETH Zürich. Der Mitgliederbeitrag beträgt 80 Fr. im Jahr.

INFOS UND ANMELDEFORMULARE

www.aiv-alumni.ethz.ch

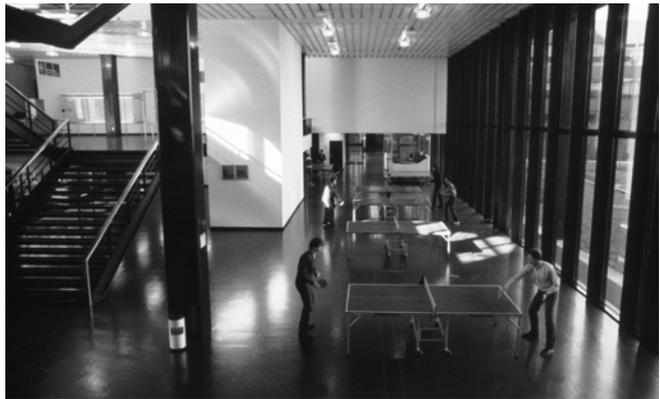
Science City in seinen Anfängen

Wiederum ein paar Einblicke in frühere Zeiten des Hönggerbergs.



Das HIL-Gebäude mit Bushaltestelle und einem Teil des Physik-Vorlesungsgebäudes, diese Blickrichtung würde nun mitten durch das HCI gehen

Die unverbaute Eingangshalle mit den Tischtennistischen des AIV



Das alte Loch Ness im Zentrum an der Clausiusstrasse

Rätsecke

Spaß am Knobeln

Arukone

Regeln: Verbinden Sie je zwei Felder mit der gleichen Zahl durch eine Linie. Die Teilstücke einer Linie verlaufen waagrecht oder senkrecht zwischen den Mittelpunkten orthogonaler benachbarter Felder. Eine Linie darf weder sich selbst noch eine andere Linie kreuzen oder berühren.

		5				9	7				2
						4				1	
		4				8					
						9					
						7					
		8									
											3
		6					6				
										2	
						5					
3											1

Gefangene im Bergwerk

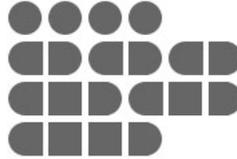
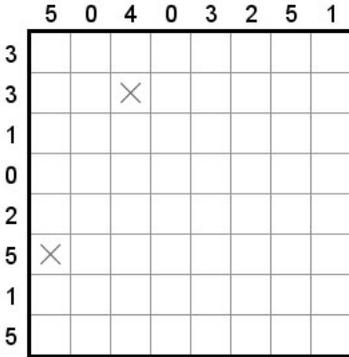
In einem fernen Land wurden von einem Stamm der Ureinwohner 50 Gefangene gehalten. Diese mussten für den Stammesführer in einem Bergwerk arbeiten.

Als eines Tages der Stammesführer 50 Jahre alt wurde, entschloss er, seinen Gefangenen die Chance zu geben, ihre Freiheit zurückzuerlangen. Er brachte sie alle in die Dunkelheit des Bergwerks und setzte jedem einen Hut auf. Dann sagte er zu ihnen: „Ich habe jedem von euch einen Hut aufgesetzt - entweder einen schwarzen oder einen weißen. Gleich werdet ihr einer nach dem anderen aus dem Bergwerk gelassen. Eure Aufgabe ist es, euch in einer Reihe nach Farben sortiert aufzustellen: die mit den schwarzen Hüten links, die mit den weißen Hüten rechts. Ihr dürft euch weder unter einander verständigen noch euren eigenen Hut ansehen. Gelingt euch das, so werdet ihr die Freiheit erhalten.“

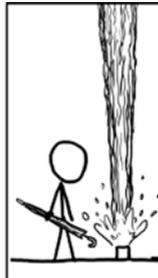
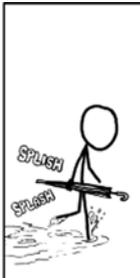
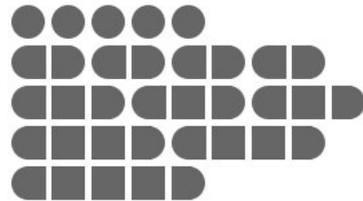
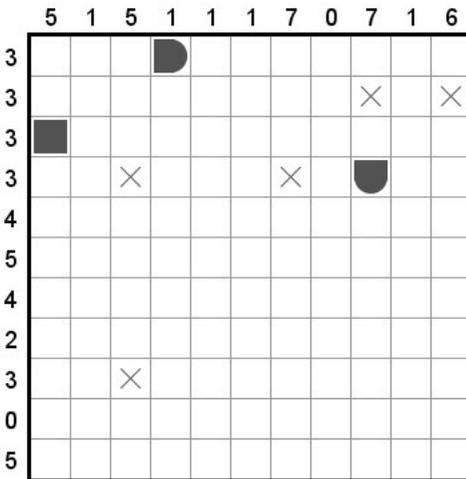
Wie konnten die Gefangenen diese Aufgabe bewältigen?

Die Lösung findet ihr auf Seite 19.

Bimaru - Leicht



Bimaru - Schwer



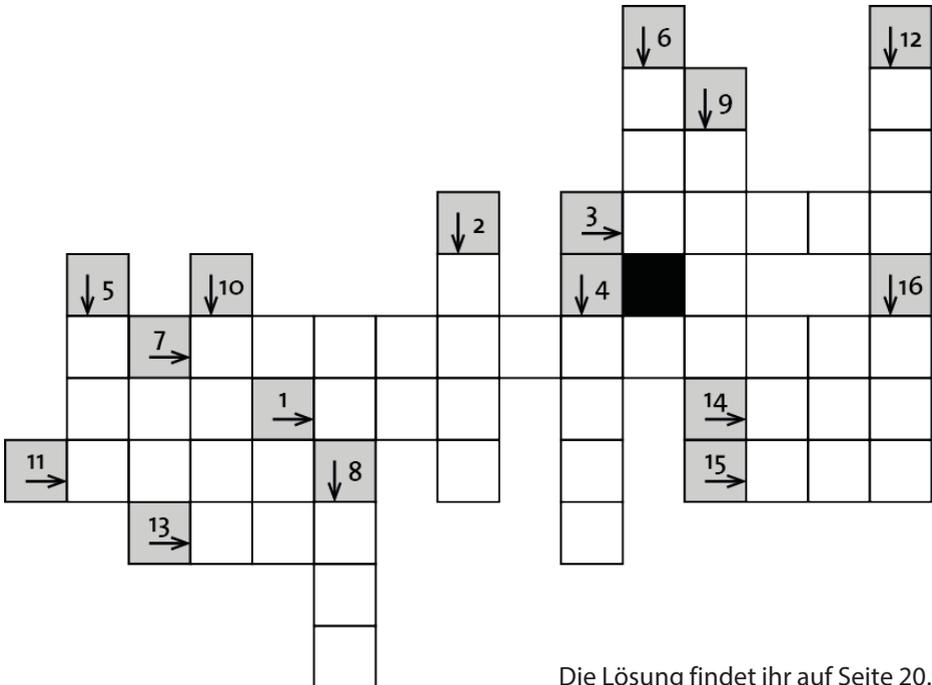
Beide stürzen öfters ab.

Rätsecke

Fachvereine

Gesucht sind die Namen der Fachvereine der ETH

- | | |
|--|---|
| 1. Wohnsitz Basel | 9. Ein Grund zum schwitzen |
| 2. Wir bringen Leben in den Stall | 10. Wenn Mechanik sich bewegt. |
| 3. Hauptsache etwas mit grün | 11. Hat 216 Mitglieder. |
| 4. Lassen keinen Stein auf dem anderen | 12. Hat nichts mit Strassenverkehr zu tun. |
| 5. Nicht von dieser Welt | 13. Have you tried turning it off and on again? |
| 6. Hippies von nebenan | 14. Voll integriert |
| 7. Schalträger | 15. Erster Ingenieurfachverein der ETH |
| 8. Buckminsterfullerene | 16. Hexentanz |



Die Lösung findet ihr auf Seite 20.

Des Rätsels Lösung

Gefangene im Bergwerk

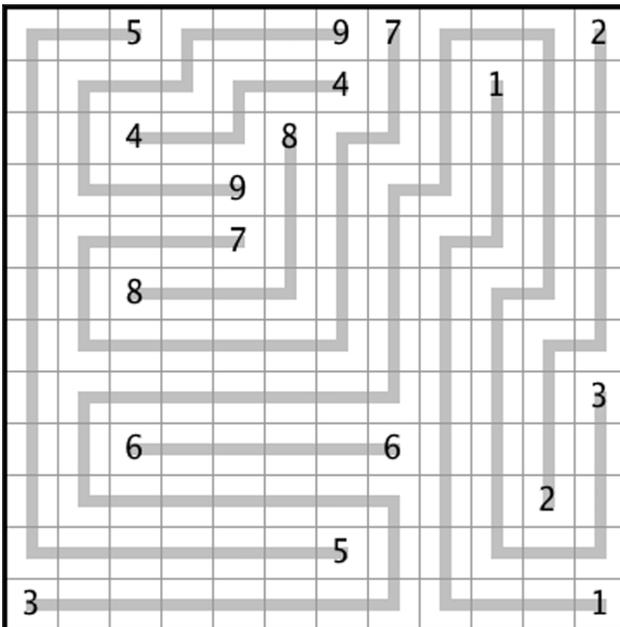
Der erste Gefangene geht aus dem Bergwerk und stellte sich hin.

Der zweite Gefangene kann nach dem Verlassen des Bergwerks die Hutfarbe des ersten Gefangenen sehen. Hat der Erste einen schwarzen Hut auf, dann stellt sich der Zweite einfach rechts daneben. Sollte der Erste einen weißen Hut aufhaben stellt er sich einfach links daneben.

Der dritte Gefangene sieht nach dem Verlassen des Bergwerks entweder zwei verschiedene oder zwei gleiche Hüte. Sollte er zwei gleiche Hüte sehen verhält er sich genauso wie der zweite Gefangene. Sollten die Hüte verschieden sein stellt er sich einfach zwischen die beiden anderen.

Genauso verhalten sich dann auch alle anderen Gefangenen.

Arukone



Des Rätsels Lösung

Fachvereine

- | | |
|---|--|
| 1. BSA, Bio-Tech | 9. HEAT, Bewegungswissenschaften |
| 2. VIAL, Agrar- und
Lebensmittelwissenschaft | 10. AMIV, Maschinenbau, Elektroingenieur,
Verfahrenstechnik |
| 3. VEBIS, Biologie | 11. OBIS, M-Tec |
| 4. ERFA, Erdwissenschaften | 12. VCS, Chemie |
| 5. UFO, Umweltnaturwissenschaften | 13. VIS, Informatik |
| 6. GUV, Umwelting. und Geomatiker | 14. VMP, Physik, Mathematik |
| 7. ARCHITEKTURA, Architektur | 15. AIV, Bauingenieur |
| 8. SMW, Materialwissenschaften | 16. APV, Pharmazie |



Ussufete [μ-šμfégε]

Findet am Ende jedes Semesters im legendären **LOCH NESS** statt. Zwecks Leerung der Biervorräte werden alle Getränke 1.-günstiger angeboten. Die nächste Ussufete ist für Dienstag, den **29.5.2012** geplant.

www.lochness.ethz.ch